

wärmstens
empfohlen

Ihr gutes Recht

Kärntner Notare im Gespräch über Themen, die im Jahre 2018 für sie und ihre Klienten wichtig sein werden.

Vorsorgevollmacht für den Krisenfall

Warum Notare viele Klienten auf „Terrorismusfinanzierung“ überprüfen müssen, welche Vereinbarung „fast wichtiger ist“ als ein Testament und welche bösen Überraschungen man mit Notar-Hilfe vermeiden kann.

Von Jochen Bendele

Was zu den wichtigsten Themen in ihrem Berufsleben gehört? Da sind sich die fünf Notarinnen und Notare aus ganz Kärnten einig: das neue Erwachsenenschutzgesetz!

„Die Leute werden immer älter“, erklärt Erfried Bäck, „und damit wächst auch die Wahrscheinlichkeit von Krankheiten wie Alzheimer oder Demenz.“

Der Gesetzgeber reagiert darauf mit mehreren Vertretungsmöglichkeiten. Nach wie vor wird es die Vorsorgevollmacht geben, ebenso die gerichtliche Erwachsenenvertretung, die der Sachwalterschaft gleichzusetzen ist. Ab 1. Juli 2018 besteht auch die Möglichkeit, selbst einen Erwachsenenvertreter zu bestimmen. Und zwar, so Bäck, „wenn der Betroffene nicht mehr voll geschäftsfähig ist, aber das Wesen und den Sinn einer Vertretung erkennt“.

„In unseren Kanzleien bemerken wir das ganz stark“, bestätigt Sonja Friedl-Kuhn. „Es vergeht keine Woche, in der ich nicht zumindest eine Vorsorgevollmacht bearbeite. Und das nimmt von Jahr zu Jahr zu.“

Bäck: „Das liegt daran, dass die Leute ihr Selbstbestimmungsrecht zunehmend ausüben wollen. Das ist gut für die Bevölkerung und für den Staat, auch weil er sich damit viel Aufwand bei den Gerichtsverfahren spart.“

Elvira Traar unterstreicht einen entscheidenden Vorteil der Vorsorgevollmacht: „Damit entscheidet man nämlich wirklich selbst und kann mit der Vollmacht denjenigen einsetzen, dem man vertraut. Und gleichzeitig kann man festlegen, für welche Gebiete die betreffende Person Entscheidungen treffen soll.“

Was passieren kann, wenn man die Vorsorgevollmacht versäumt, weiß Werner Stein. „Das ist der Klassiker: Ehepartner glauben, weil sie verheiratet sind, seien sie quasi der rechtliche Vertreter des anderen und könnten alles für ihn erledigen. Ein Irrtum, wie sich oft zeigt. Eine Frau will das gemeinsame Haus verkaufen, aber wenn der Mann nicht geschäftsfähig ist, geht das nicht so einfach. Ebenso wenig wie das Beheben der Pension, die Unterbringung in einem Pflegeheim oder das Anbringen eines Bettgitters. Für

diese freiheitsentziehende Maßnahme braucht man einen richterlichen Beschluss.“

Die Notare fürchten, dass zu wenig Leute von dieser Möglichkeit wissen und wollen sie publik machen. „So eine Vollmacht kann man jedem empfehlen, der Vermögen hat oder erwirbt, zum Beispiel eine Eigentumswohnung kauft“, sagt Stein. „Demenz, Unfall, Bewusstseinsstörung, Krampfanfälle, Koma – so etwas kann jeden treffen, egal, wie alt. Man sagt immer, die Vorsorgevollmacht sei nur etwas für ältere Menschen. Aber das stimmt nicht.“

Wie ernst es den Notaren damit ist, zeigt eine kurze Umfrage: Wer von ihnen hat denn selbst so eine Vorsorgevollmacht ausgestellt? Überraschende Antwort: die drei Männer schon, die beiden Frauen „noch“ nicht.

Alle fünf Notare haben miterlebt, wie Klienten ohne vorherige Beratung von bösen Überraschungen heimgesucht wurden. Da glauben Ehegatten fälschlicherweise, wenn man lange verheiratet sei, gehöre eh beiden alles. Doch dann steht im Grundbuch nur ein Partner. Lebenspartner ahnen nicht, wie



Fünf von 40 Kärntner Notaren reden



„Ein Klient wollte ein Haus kaufen, seine junge ausländische Gattin aber Mitkäuferin sein. Sie stritten erst und ließen sich dann scheiden.“

Elvira Traar

wenig Rechte sie haben. Sonja Friedl-Kuhn schildert ein weiteres wichtiges Dilemma: „Ehepartner ohne Kinder setzen sich gegenseitig als Erben ein. Was viele nicht wissen: Kriegen sie ein Kind, so wird das Testament damit ungültig. Bedenkt man das aber schon bei der Testamentserrichtung, kann man das verhindern.“



über ihre oft durchaus unterhaltsame Arbeit: Kerndl, Friedl-Kuhn, Traar, Stein, Bäck (von links) WEICHELBAUEN (6)

Zu den Personen

Dr. Erfried Bäck ist Präsident der Notariatskammer Kärnten und Notar in 9800 Spittal/Drau, Rizzistr. 5, (www.notar-spittal.at).

Dr.in Sonja Friedl-Kuhn ist Notarin in 9232 Rosegg/Velden, Rosegger Str. 22, (www.notar-rosegg.at).

Mag. Stefan Kerndl ist Notar in 9462 Bad St. Leonhard, Hauptplatz 19, (www.notar-kerndl.at).

Mag. Werner Stein ist stv. Präsident der Notariatskammer Kärnten und Notar in 9020 Klagenfurt, Herrengasse 14, (www.notar-stein.at).

Mag.a Elvira Traar ist Notarin in 9601 Arnoldstein, Gemeindeplatz 4/1/3, (www.notariat-arnoldstein.at).

Der Link zur Österreichischen Notariatskammer: www.notar.at.



”

Viele glauben, wenn man lange verheiratet ist, gehöre eh beiden alles. Dann die Überraschung: Im Grundbuch steht nur ein Ehepartner.

Erfried Bäck

“



”

Wir müssen bei jedem Geschäft über 15.000 Euro prüfen, ob keine Terroris- musfinanzierung oder Geldwäsche vorliegt.

Stefan Kerndl

“



”

Einmal hat jemand in sein Testament geschrieben: „Nach meinem Tod sollen sich alle streiten.“ Der hatte auch noch unbekannte Kinder.

Sonja Friedl-Kuhn

“



”

Wir wollen Lösungen, bei denen sich die Leute in die Augen sehen können und keiner denkt, er sei über den Tisch gezogen worden.

Werner Stein

“

Terrorismusfinanzierung und Geldwäsche: Auch damit müssen sich die Notare befassen. So ist bei Geschäften von mehr als 15.000 Euro die Herkunft des Geldes zu prüfen. Erhoben werden muss auch, ob jemand eine politisch exponierte Person, eine PEP ist. Das geht vom Landtagsabgeordneten bis zum Bundespräsidenten, vom Präsi-

denten des Obersten Gerichtshofes bis zum Chef einer Liftgesellschaft, an der das Land zu mehr als 50 Prozent beteiligt ist. Bäck: „Da Österreich ein Meister darin ist, Bestimmungen schärfer umzusetzen als von der EU gedacht, wurde bei uns der Personenkreis stark erweitert. Wenn jetzt die Oma des Lift-Chefs eine Wohnung kau-

fen will, ist sie als nahe Verwandte einer PEP selber auch eine PEP.“

Werner Stein erklärt, wie er der hochnotpeinlichen Befragung die Schärfe nimmt. „Dann sage ich mit einem Lächeln: ‚Jetzt kommt der unangenehme Teil – wir müssen schauen, ob Sie ein Terrorist sind.‘“ Fast alle reagieren dann verständnisvoll.

Zum Glück bestätigt sich der Geldwäsche-Verdacht selten bis nie. Und die Notare können tun, was sie am liebsten machen. Kerndl fasst das so zusammen: „Wir wollen Rechtssicherheit schaffen, Streit verhindern und dafür sorgen, dass die Beteiligten auch hinterher ein halbwegs gutes Verhältnis miteinander haben können.“